



Katholische
Kirchgemeinde
Steinhausen

Protokoll

Katholische Kirchgemeindeversammlung Steinhausen

Dienstag, 28. November 2023, 20.00 Uhr, Zentrum Chilematt, Saal 2

Vorsitz	Marlen Schärer, Präsidentin
Protokoll	Irene Wohler, Kirchenschreiberin
Anwesend	52 Stimmberechtigte (absolutes Mehr: 27 Stimmen)
Traktanden	1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 30. Mai 2023 2. Änderungsantrag des Reglements über den Kulturfonds 3. Budget 2024 und Festsetzung des Steuerfusses Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission 4. Kenntnisnahme des Finanzplanes 2025 bis 2028 5. Informationen Pastorales 6. Verschiedenes
Stimmenzähler:innen	Gewählt werden Hugo Berchtold und Fritz Vogt

Kirchgemeindepräsidentin Marlen Schärer eröffnet die Versammlung um 20.00 Uhr und begrüsst alle Anwesenden. Speziell begrüsst sie die zwei Revisorinnen der Rechnungsprüfungskommission Andrea van den Heijkant und Andrea Keller-Cathry. Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Josef Zimmermann, hat sich aufgrund einer Auslandabwesenheit entschuldigt. Sie freut sich, auch die Delegationen von Blauring und Jungwacht sowie die Pfarreimitarbeitenden Karin Marti und Markus Müller begrüssen zu dürfen.

Die Versammlung wird elektronisch aufgenommen. Nach der Protokollgenehmigung wird die Aufnahme gelöscht. Die Anwesenden werden gebeten, bei allfälligen Voten aus protokolltechnischen Gründen zuerst ihren Namen zu nennen.

Zur Traktandenliste werden von den Anwesenden keine Einwände oder Fragen erhoben.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert und die Vorlage rechtzeitig an die Haushaltungen zugestellt wurde. Sie informiert über die Stimmberechtigung und bittet die nicht Stimmberechtigten, auf den für die Gäste vorgesehenen Stühlen Platz zu nehmen.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 30. Mai 2023

In den Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung ist die Kurzfassung des Protokolls abgedruckt. Die ausführliche Fassung liegt heute zur Einsichtnahme auf. Das Protokoll lag auch im Pfarramtssekretariat auf und kann auf der Website der Kirchgemeinde eingesehen werden. Nachdem niemand das Wort zum Protokoll wünscht und auch keine schriftlichen Begehren dazu eingegangen sind, schreitet die Vorsitzende zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Das Protokoll wird ohne Fragen oder Bemerkungen einstimmig genehmigt und der Kirchenschreiberin verdankt.

2. Änderungsantrag des Reglements über den Kulturfonds

Kirchenrätin Celestina Lindauer erläutert, dass die Kirchgemeinde Steinhausen heute zwei Fonds, den Fonds für gemeinnützige Zuwendungen sowie den Kulturfonds führt, die jeweils mit 1 Prozent der budgetierten jährlichen Steuereinnahmen geäuftet werden. Der Fonds für gemeinnützige Zuwendungen wird zur Unterstützung von Institutionen und Projekten im sozialen Bereich verwendet. Der Kulturfonds unterstützt kulturelle Veranstaltungen sowie die Anschaffung von Kulturgütern.

Für beide Fonds treffen Unterstützungsanfragen ein, für den Fonds für gemeinnützige Zuwendungen jedoch wesentlich mehr als für den kulturellen Bereich. Die Anfragen über den Kulturfonds sind oftmals auch Projekte ohne kirchlichen Hintergrund. Um der Nachfrage gerecht zu werden, spricht sich der Kirchenrat für eine Plafonierung des Kulturfonds aus, damit vermehrt Anfragen im sozialen Bereich unterstützt werden können.

Der Kirchenrat beantragt deshalb eine Änderung des Reglements, in dessen Rahmen **der Kulturfonds neu mit 0.5 % der budgetierten jährlichen Steuereinnahmen bis zu einem Maximum von CHF 150'000 geäuftet wird. Ist dieser Maximalbetrag erreicht, werden die für den Kulturfonds geplanten 0.5 % zusätzlich dem Fonds für gemeinnützige Zuwendungen zugewiesen.**

Bei Annahme der Reglementsänderung durch die Kirchgemeindeversammlung tritt diese aufgrund der Abhängigkeit zur Budgetplanung per 01.01.2025 in Kraft.

Der Kirchenrat stellt der Kirchgemeindeversammlung folgenden **Antrag**:

Die vorgeschlagene Änderung des Reglements über den Kulturfonds sei zu genehmigen und per 1. Januar 2025 in Kraft zu setzen.

Abstimmungsergebnis:

Der Änderungsantrag des Reglements über den Kulturfonds wird von der Versammlung einstimmig angenommen und per 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt.

3. Budget 2024 und Festsetzung des Steuerfusses

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Finanzchef Philippe Bucher begrüsst die Gemeinde und präsentiert das Budget 2024. Bei einem Ertrag von CHF 4'535'000 und einem Aufwand von CHF 4'481'500 schliesst das Budget 2024 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 53'500 ab.

Ergänzend zu dem in der Vorlage abgedruckten Budget geht Philippe Bucher auf einige Eckpunkte des Budgets ein. Die Personalkosten steigen im 2024 auf budgetierte 2 Mio. Franken. Dies hat einerseits mit dem Ausgleich der Teuerung zu tun, aber auch mit der fairen Entlohnung der Mitarbeiter:innen für ihre Leistungen. Ebenso wurden die Anstellungsprozente innerhalb des Pastoralraums erhöht. Der Bedarf nach zusätzlichen Mitarbeiter:innen besteht. Für das Pfarramt sind einige neue Anschaffungen im Bereich der Büro-Infrastruktur geplant.

Auf der Ertragsseite ist weiterhin, auch im Zusammenhang mit den aktuellen Geschehnissen, mit sinkenden Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen zu rechnen. Das Ergebnis der Abstimmung über das Zuger Steuerpaket vom 26.11.2023 wird sich ebenfalls mit etwa 1 % tieferen Steuereinnahmen auswirken. Die budgetierten Steuereinnahmen der juristischen Personen konnten dank der guten Wirtschaftssituation erhöht werden. Aufgrund der Vermögensanlage in Festgeld wird mit einem höheren Finanzertrag gerechnet.

Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion rund um die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche präsentiert Philippe Bucher die Beiträge der Kirchgemeinde Steinhausen an die VVKZ *Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug*. Die Kirchgemeinde Steinhausen leistet einen Beitrag von CHF 446'077 an die VKKZ. Davon fliessen ca. 10 %, namentlich CHF 44'632 an das Bistum Basel weiter. Der gesamte Kanton Zug liefert CHF 553'100 an das Bistum Basel, wobei sich der Beitrag aller Kantone des Bistums auf CHF 3.8 Mio. beläuft. Die Gesamteinnahmen des Bistums Basel belaufen sich auf CHF 5.025 Mio. bei Ausgaben von 5.4 Mio. Für den Ausgleich des Aufwandüberschusses wird auf das Bistumsvermögen zurückgegriffen. Vom Gesamtbudget werden ca. CHF 3 Mio. als Löhne und Gehälter an die Bistumsangestellten für ihre Arbeit ausbezahlt.

Nach den Ausführungen des Finanzvorstehers geht das Wort an Andrea Keller-Cathry der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Im Namen der RPK stellt sie fest, dass das Budget 2024 den geltenden Vorschriften entspricht und die Bestimmungen gemäss Finanzhaushaltsgesetz und der massgeblichen Reglemente eingehalten worden sind. Aufgrund dieser Prüfung empfiehlt die RPK, den Anträgen des Kirchenrates zum Budget zuzustimmen und den Steuerfuss bei 9.00 % zu belassen.

Der Kirchenrat stellt der Kirchgemeindeversammlung folgende **Anträge**:

1. Der Steuerfuss für das Jahr 2024 sei auf 9 % des kantonalen Einheitssatzes zu belassen.
2. Das vorliegende Budget für das Jahr 2024 sei zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis:

Es wird beiden Anträgen einstimmig zugestimmt.

Die Präsidentin bedankt sich beim Finanzchef, der RPK und der Buchhaltung für die sehr gute Zusammenarbeit.

4. Kenntnisnahme des Finanzplanes 2025 bis 2028

Finanzchef Philippe Bucher geht auf den Finanzplan 2025 bis 2028 ein. Der Personalaufwand wird aufgrund des Inflationsausgleichs und der nicht abnehmenden Aufgaben der Pfarrei weiterhin ansteigen. Der Sach- und Betriebsaufwand wie auch der Abschreibungsaufwand kann über die Jahre hinweg stabil budgetiert werden. Der Finanzaufwand sowie die Fondseinlagen wurden vorsichtig geplant und können je nach Steuereinnahmen noch Veränderungen erfahren. Die Berechnung des zu leistenden Transferaufwands ist schwierig. Aufgrund der sinkenden Erträge wird von tieferen Aufwendungen ausgegangen.

Auf der Ertragsseite geht der Finanzvorsteher weiterhin von sinkenden Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen aus. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen wurden ebenfalls vorsichtig geplant. Eine Korrektur nach oben ist erfahrungsgemäss erfreulicher, als eine Korrektur nach unten. Beim Finanz- und Transferertrag wird von stabilen Werten ausgegangen.

Der Ertrag bewegt sich für die nächsten Jahre im Bereich von kleineren Gewinnen oder Verlusten. Philippe Bucher zeigt auf, dass die Kirchgemeinde sehr viel leistet, viele Aufgaben bewältigt und demzufolge auch entsprechend hohe Aufwände notwendig sind. Aufgrund der hohen Barmittel der Kirchgemeinde bleibt die Lage aber auch bei kleineren prognostizierten Verlusten immer noch gesamtheitlich komfortabel.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht. Der Finanzplan basiert auf Schätzungen und muss, im Gegensatz zum Budget, nicht genehmigt werden.

Der Finanzplan 2025 bis 2028 wird zur Kenntnis genommen.

5. Informationen Pastorales

5.1 Personelles

Pfarrleiter Ruedi Odermatt begrüsst die Anwesenden. Die katholische und reformierte Kirche hat ein Imageproblem. Fast täglich erscheinen unerfreuliche Nachrichten in der Zeitung. Kirche ist ein Reizwort, für viele auch ein Unwort geworden. Das Seelsorgeteam macht sich Gedanken, wohin es gehen soll. Eine Vision ist die gastfreundliche Kirche. Ein lebendiges Beispiel dafür ist der Mittagstisch, der wöchentlich von durchschnittlich 100 Personen besucht wird. «Wir sind aber mehr als eine Essensgemeinschaft. Wie können wir im Dorf transportieren, dass wir eine ökumenisch offene, interreligiöse katholische Kirche mit Profil sind, die man gerne besucht? Was ist der Mehrwert, den die Kirche bieten kann?» Die Beantwortung dieser Fragen ist auch für den Pfarrleiter eine grosse Herausforderung.

Auf nächsten Sommer erfährt das Seelsorgeteam Veränderungen im Umfang von etwa 150 Stellenprozente. Es ist ungewiss, ob die offenen Bereiche wieder besetzt werden können. Im schlimmsten Fall wird dies zu einem Leistungsabbau führen, da nicht immer weniger Personal noch mehr aufgeladen werden kann. Ein Schritt für Steinhausen ist, immer mehr ökumenisch zu arbeiten. Ein konkretes Projekt ist der ökumenische Religionsunterricht auf der 2., 5. und 6. Primarstufe, startend im nächsten Sommer. Ein Jahr später ist der ökumenische Unterricht von der 2. bis zur 6. Primarstufe geplant. Die Sakramentenvorbereitung wird ausserschulisch stattfinden, wie es der Lehrplan 21 vorsieht. Obwohl das Sakramentenverständnis zwischen kath. und ref. Konfession dasselbe ist, gibt es bezüglich Amtsverständnis (zw. ref. und kath. Tradition) weiterhin Unterschiede; leider können diese Unterschiede auf Ebene Pfarrei nicht gelöst werden.

Ruedi Odermatt stellt die auf den Besucherplätzen anwesenden Seelsorge-Mitarbeitenden Karin Marti und Markus Müller vor. Er freut sich über ihr Interesse und die Möglichkeit, der Gemeinde zu begegnen.

Mit nächster Woche startet die **Adventszeit**. Aufgrund der von kriegesischen Ereignissen gezeichneten Weltlage werden in allen Liturgien keine Fürbitten gebetet, sondern still abgehalten. Für die Messebesuchenden liegen Papiertauben und Schreibzeug auf, um ihre Gedanken zum Frieden und ihre Bitten darauf festzuhalten. Am 22. Dezember wird der Friedensbaum, der Christbaum mit den Papiertauben aufgestellt.

Am 24. Dezember steigen nach der ökum. Christmette Lichter in den Himmel. Am 25. Dezember treffen sich am Schluss des Gottesdienstes die ref. und kath. Gläubigen auf dem Kirchplatz, zusammen mit der Missione Cattolica Italiana, zum gemeinsamen Schlussgebet und Segen; bei gutem Wetter fliegen sogar «echte» Tauben in den Himmel.

Ruedi Odermatt dankt dem Seelsorgeteam und allen Beteiligten, dass immer wieder kreative und gute Lösungen gefunden werden können.

5.2 Pastoralraum

Seit kurzer Zeit sind die vier Pfarreien im Pastoralraum Zug Lorze im Pfarrblatt räumlich und farblich vereint. Im August 2024 wird der Pastoralraum vom Bischof besucht. Bis dahin wird das Pastoralraumkonzept voraussichtlich genehmigt sein, welches aktuell von verschiedenen Projektgruppen ausgearbeitet wird.

5.3 Halleluj-ART – Kunstwettbewerb der Hochschule Luzern HSLU

Anlässlich des 100. Geburtstags der Lukasgesellschaft wird im Mai 2024 der Projektmonat Halleluj-Art durchgeführt. Die Lukasgesellschaft ist ein Verein, der sich für den Dialog von Kunst und Kirche einsetzt. Anfänglich in rein katholischer Zusammensetzung, inzwischen aber interkonfessionell besetzt.

Halleluj-Art ist ein Kunstwettbewerb für angehende Künstler und wird aus dem Kulturfonds finanziert. Die Hochschule Luzern konnte für das Projekt gewonnen werden. Die angehenden Künstler, die ihr Studium an der Hochschule abschliessen oder letztes Jahr abgeschlossen haben, können am Wettbewerb im Rahmen eines Projektmonats teilnehmen. Es werden maximal 10 Arbeiten im Chiematt realisiert, eine 6-köpfige Jury wird die passenden Projekte auswählen. Das Leben, die Veranstaltungen im Chiematt werden davon nicht beeinträchtigt werden.

6. Verschiedenes

6.1 Nachhaltigkeit: Stand Anschluss Wärmeverbund

Kirchenrat Bruno Aeberhard stellt mit Freude fest, dass der Wärmeverbund Ende September erfolgreich in Betrieb genommen werden konnte. Die Abnahmen mit den beteiligten Firmen und der Gemeinde wurden abgeschlossen und der buchhalterische Projektabschluss sollte per Ende Jahr erfolgen.

Dank der Zusicherung von Fördergeldern werden die budgetierten Gesamtkosten, die eingehalten werden konnten, zusätzlich sinken. Durch den erfolgreichen Projektabschluss kann das Legislaturziel des Kirchenrates zur Reduktion der CO²-Emission erfüllt werden. Anhand von Fotos führt Bruno Aeberhard durch die ausgeführten Arbeiten.

6.2 Nachhaltigkeit: Neue Beleuchtung Kirchturm und Kirchenareal

Ein weiteres Projekt das aktuell gestartet wird, ist die Wiederinbetriebnahme der Kirchenbeleuchtung. Vorgesehen ist eine umweltverträgliche Lösung, die die Kirche in neuem Glanz erstrahlen lassen soll. Ebenso wird die Beleuchtung im Undi, den Räumlichkeiten von Jungwacht und Blauring, mit stromsparenden LED-Leuchten ersetzt.

6.3 Modernisierung Zentrum Chilematt

Im Zentrum Chilematt stehen weitere Arbeiten an. Während der Sommerpause 2024 ist geplant, den Office-Bereich des Chilematts umzugestalten und zu modernisieren. Für 2025 ist die Sanierung der WC-Anlagen vorgesehen.

6.4 Studie zu den Missbrauchsfällen in der kath. Kirche

Die Präsidentin Marlen Schärer ist gemeinsam mit dem ganzen Kirchenrat erschüttert und tief betroffen angesichts des ganzen Leides, das ans Licht getragen wurde. Die Kirchgemeinden des Kantons Zug sind in nahem Kontakt und arbeiten miteinander daran, dass die notwendigen Änderungen in Gang gesetzt werden. «Wir sind aber auch überzeugt, dass im Bistum viele Personen gute und notwendige Arbeit leisten. Um diese behalten zu können, sieht der Kanton Zug im Moment davon ab, Gelder zurückzuhalten.» Sie bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Verbundenheit und Unterstützung, welche Rückhalt für den Kirchenrat und die Mitarbeitenden gibt.

Ruedi Odermatt ergänzt, dass seit Publikation der Studie am 12. September gegen 100 Kirchengaustritte eingetroffen sind, so viele wie noch nie. Neben dem offiziellen Austrittsschreiben verschickt er meist auch einige persönliche Sätze. Aufgrund der Reaktionen darauf ergeben sich oft gute Gespräche über Solidarität, das Evangelium, aber leider auch um alte Verletzungen, die meistens gar nichts mit der Pfarrei oder Kirchgemeinde am Wohnort zu tun haben. Einige Personen wünschen, die Kirche Steinhausen auch weiterhin finanziell direkt unterstützen zu können. Für diese ist der Kirchenrat nun daran, eine geeignete Lösung zu finden.

6.3 Jubiläum 150 Jahre Zuger Gemeinden

Marlen Schärer bittet die Anwesenden, sich den 24. August des nächsten Jahres zu reservieren. An diesem Datum werden 150 Jahre Kirchgemeinden, Bürgergemeinden und Einwohnergemeinden des Kantons Zug gefeiert. In Steinhausen werden während des ganzen Tages verschiedene Festivitäten angeboten.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, schliesst die Vorsitzende die Versammlung um 20.53 Uhr und dankt allen Anwesenden herzlich für das Interesse und das Erscheinen. Sie wünscht allen frohe Festtage bei guter Gesundheit und Gottes Segen.

Sie weist auf die nächste Kirchgemeindeversammlung von **Dienstag, 28. Mai 2024** hin und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Steinhausen, 11. Dezember 2023



Irene Wohler, Kirchenschreiberin